

14./XI. 1916

Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der „Österreichischen Volkszeitung“)

Die gestrigen Kleinhandelsmärkte.

Im gestrigen Verkehre in der Großmarkthalle machten sich sowohl der Wochenbeginn, wie auch der fleischlose Tag bemerkbar und es erspürte sich daher die Nachfrage bloß auf verbotsfreie Würste, wie auch auf Fische. Die geringen Würstevorräte waren bereits in den ersten Frühstunden rasch vergriffen. Seefische, die in der vergangenen Woche nur knapp vorrätig waren, zeigten eine Besserung in der Zufuhr auf. Bei den Ständen der „Nordseefischerei“ sind auch die billigen Schollen zu Kr. 3.— per Kilogramm erhältlich. Für den Fettstoffbedarf standen außer 150 Kilogramm Margarin noch 1500 Pakete Gemeindebutter zu 12 bis 15 Dekagramm zur Verfügung und es konnte mit dieser Menge der gesteigerten Nachfrage zum Großteil entsprochen werden. Am heutigen fleischfreien Tage dürfte sich der Verkehr in der Großmarkthalle hauptsächlich auf Schafsfleisch, das ständig über Bedarf vorrätig ist, konzentrieren. Rindsinnereien wurden im Gewichte von 4400 Kilogramm auf den Markt gebracht und gemäß den Bestimmungen für fleischlose Tage nur an Wiederverkäufer von 15 Kilogramm aufwärts abgegeben. Die auswärtigen Fleischzufuhren beliefen sich gestern auf 11 Waggons mit 42.4 Tonnen, worunter sich 7 Waggons mit 32.5 Tonnen Rindfleisch aus anderen Ländern befanden.

Obst, Gemüse.

Der Obstmarkt wies eine ziemlich günstige Beschickung auf und machte sich für Konsumäpfel, die in ausreichenden Mengen vorrätig waren, lebhaft Nachfrage bemerkbar. Primarorten wurden mit Rücksicht auf die hohen Preise weniger begehrt. In Nüssen, die sonst während dieser Jahreszeit reichlich vorhanden waren, herrscht Mangel. Entsprechend den gesteigerten Forderungen in den Produktionsgebieten wurden die Preise um 80 H. per Kilogramm erhöht. Man zahlte: Papiernüsse 150stücker Kr. 3.28 bis 3.56, 130 bis 150stücker Kr. 3.60 bis 4.08, 110 bis 120stücker Kr. 4.12 bis 4.36,

Speiseäpfel 80 H. bis Kr. 1.12, böhmische Kanada und Reinetten Kr. 1.06 bis 1.20, steirische Kr. 1.26 bis Kr. 1.70 per Kilogramm.

Der Gemüsemarkt würde entsprechend dem Wochenbeginne normal dotiert. Der lebhaften Nachfrage nach Kohl und Spinat konnte im vollen Ausmaße entsprochen werden. Niederösterreichisches Rotkraut wurde um 2 H., Gärtnerzwiebel um 2 bis 4 H. per Kilo im Preise erhöht. Man zahlte: Weißkraut, slowakisches 32 bis 36 H., niederösterreichisches 27 bis 31 H., böhmisches und mährisches 30 bis 35 H., Rotkraut, niederösterreichisches 40 bis 44 H., ausländisches 50 bis 54 H., Gärtnerzwiebel rot 70 bis 74 H., gelb 76 bis 84 H., böhmischer und mährischer 96 H. bis Kr. 1.06, Makoer Kr. 1.10 bis Kr. 1.22, Knoblauch, Makoer Kr. 5.24 bis 5.80, Kohlsprossen Kr. 1.80 bis 2.08, Blätterspinat 86 bis 96 H., Stengelspinat 82 bis 90 H., ungarischer Kr. 1.02 bis 1.12, Paradeiser 72 bis 90 H., geschnittenes Weißkraut 44 bis 46 H., Sauertraut 32 H., grüner Kohl 32 bis 38 H., Kohlrüben 37 bis 40 H. per Kilogramm. Kohl je nach Größe 8 bis 17 H., Kohlrüben 4 bis 13 H., Stochsalat 8 bis 16 H. per Stück. Ab heute beginnt der Verkehr auf dem Naschmarkt um 1/2 Uhr früh.

Auf den Kartoffelmärkten waren gestern keine Neuzufuhren, allein die von Sonntag unverkauften Vorräte erwiesen sich zum großen Teil als bedarfsdeckend.

In Butter und Eiern herrschte Knappheit, allein in Eiern machte sie sich angesichts des herabgeminderten Bedarfes nicht so empfindlich fühlbar.